

Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Größte Verbreitung in Sachsen.

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Ferdinandstraße 4.

Verleger: Robert Str. 13 8 97, Expedition Str. 13 8 38, Verlag Str. 13 8 28. Telefon-Nr.: Neueste Dresden.

Die drucktechnische Ausstattung dieser Zeitung ist für den Druck und die Verbreitung in allen Teilen Deutschlands und in den benachbarten Ländern die beste. Die Druckkosten sind durch die Verwendung von billigen Materialien und durch die Anwendung modernster Druckverfahren herabgesetzt worden. Die Zeitung ist in allen Buchhandlungen und in den Postämtern zu beziehen.

Die drucktechnische Ausstattung dieser Zeitung ist für den Druck und die Verbreitung in allen Teilen Deutschlands und in den benachbarten Ländern die beste. Die Druckkosten sind durch die Verwendung von billigen Materialien und durch die Anwendung modernster Druckverfahren herabgesetzt worden. Die Zeitung ist in allen Buchhandlungen und in den Postämtern zu beziehen.

Die Höhe 193 bei Souain von unsern Truppen erstürmt.

Wühlungene Gegenangriffe der Franzosen. — Ein italienischer Kreuzer versenkt. — Die österreichischen Motor- mörser an den Dardanellen. — Graf Tisza über die Lage am Balkan. — Gespräche mit König Konstantin.

Ein neuer Erfolg der österreichischen Kriegsmarine.

Wien, 8. Dezember. **Künftig wird verlaunt hat:** Ein österreichischer Unterseeboot hat am 5. Dezember um 10 Uhr vormittags vor Balona einen italienischen kleinen Kreuzer mit zwei Schloten versenkt. Flottenkommando.

80 Geschütze in Zpet erbeutet.

Das große Hauptquartier, 8. Dezember. (Kamisch.) (Eingegangen 2 Uhr 30 Min. nachm.) **Westlicher Kriegsschauplatz:** Berichte des Feindes, und des Erfolgs hinsichtlich von Kuberise freilich zu machen, scheiterten. Außer den Gefangenen sind dort drei Maschinengewehre in unsere Hand gefallen. Nordöstlich von Souain wurde den Franzosen die Stellung auf der Höhe 193 in einer Kesselschlacht von etwa 300 Metern entzissen. Vier Gegenangriffe wurden abgelehnt. Ein Offizier, 120 Mann sind gefangen genommen, zwei Maschinengewehre erbeutet.

Deftlicher Kriegsschauplatz.

Am der Front der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg wurden vereinzelte Vorstöße schwächerer russischer Abteilungen zurückgeschlagen.

Balkankriegsschauplatz.

Bei Zpet wurden 80 Geschütze und viel Kriegsgüter erbeutet. Gefangen sind über 2000 Gefangene gemacht worden. Oberste Heeresleitung.

„Los von Deutschland.“

Von Dr. Paul Rohrbach. Am 18. November beschloß der russische Ministerrat auf Antrag des Finanzministers Gork, die Bestimmungen der Liquidation vom 23. Mai auf alle industriellen Unternehmungen von Untertanen fremder Staaten, — mit Ausnahme derjenigen, die für die Bedürfnisse des Krieges arbeiten, — auszuheben. („Nashe Slovo“ vom 20. November.) Auf Grund dieses Beschlusses wurden in derselben Sitzung folgende Liquidationen angeordnet: 1. der „Russischen Aktiengesellschaft Soudomogon“, 2. der „Russischen Aktiengesellschaft Selskolo-fabrik Waldhof“ bei Verma, — wobei die Bauern- Agrobank das Recht erhält, die dieser Gesellschaft gebührenden Beteiligungen von über 60000 Beshatinn zu erwerben, 3. der „Russisch-Kubanischen Industrie- und Bergbau-Gesellschaft“, 4. der Bergbau-Gesellschaft „Wessentzen“ und „Deutscher Kaiser“ (Wassergruben), an deren Stelle die schwebende „Wasserspende Aktiengesellschaft“ die Konzession erhält, in Rußland zu arbeiten. Nach Bezirke der russischen Industrie unter den Händen, diese Bergwerke zu erwerben, — worauf ihnen ein entsprechendes „Kaufrecht“ eingeräumt wurde. („Nashe Slovo“ vom 21. November, und „Rus“ vom 21. November.) Am 24. November beschloß der Ministerrat, die „Dampfschiff-Gesellschaft Baltischer Meer“, „Eduard-Bremen“, zu liquidieren. („Nashe Slovo“ vom 21. November.)

König Konstantin über die Neutralität Griechenlands.

New-York, 8. Dezember. (New-York, 8. Dezember. (New-York, 8. Dezember.) König Konstantin äußerte sich in dem Bericht der „Associated Press“ in Athen, Griechenland werde neutral bleiben. Es behalte seine Ursache in der Annahme, daß Griechenland die Entente an Deutschland zu verraten beabsichtige. Der König sagte weiter, er habe persönlich sein Wort versprochen, daß die griechischen Truppen die Entente nicht angreifen würden, wenn die Entente verspreche, für den Fall, daß ihre Truppen auf griechisches Gebiet anzugreifen würden, diese einzuschließen und den Balkanfeldzug als erledigt betrachten. Solange die Entente demer, werde er den Schutz seiner ganzen Armee gegen einen Angriff der Mittelmächte gewährleisten.

Die serbischen Dokumente über die Sarajewer Mordtat.

Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten. r. Sarajevo, 8. Dezember. Nach einem Bericht aus Sofia wird bereits in Rijka durch bulgarische politische Beamte die Mordtat jenseitig Teil der serbischen Staatsarchiv vorgenommen, der bei der Einreise von Rijka in die Hände der Sieger fiel. Wie nun verlautet, sollen unter den vorgefundenen Papieren sich auch Dokumente befinden, die auf die Mordtat von Sarajewo Bezug haben und beweisen, daß die serbische Regierung nicht allein in der Vorbereitung, sondern auch in der Ausführung der Mordtat teilgenommen hat. Diese Dokumente, die die Mordtat des Rabinowitsch und anderer Staatsbeamten in Serbien an dem Sarajewer Mord beweisen, sollen veröffentlicht werden.

Die Wirkung der österreichischen 30,5 cm-Mörser.

Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten. 4. Budapest, 8. Dezember. „Kor“ meldet aus Konstantinopel: Seitdem die kaiserliche österreichisch-ungarische Schiffe, darunter die 30,5 cm Mörser, an den Dardanellen angekommen sind, hat sich die Lage merklich geändert. Die feindlichen Schiffe sind entzissen und fern von der Küste, so daß die 30,5 cm Geschütze ihr Feuer eröffnen und mehrere Kriegsschiffe bereits durch die Wirkung dieser Mörser beschädigt wurden. Es herrscht allgemein die Ansicht, daß die Türkei jetzt endgültig die Oberhand gewonnen habe, nicht nur an den Dardanellen, sondern auch bei der perzischen Buch.

Ein französischer Torpedobootzerstörer gesunken.

Der französische Torpedobootzerstörer „Brancas“ ist bei bedecktem Himmel und stürmischer See nach auf eine Mine gelaufen und gesunken, wie der Bericht der Kriegsmarine-Verhandlungen gegen den Kommandanten im „Temps“ vom 2. Dezember ergibt. Da Zeit und Ort unbekannt sind, ist wohl anzunehmen, daß der Schiff im Kanal an der holländischen Küste gesunken ist. (Der „Brancas“ wurde in den Jahren 1905 bis 1906 gebaut. Seine Wasserdrift betrug 288 Tonnen, die 2800 Pferdekräfte verließen ihm eine Geschwindigkeit von 27 auf 30 Seemeilen. Die Bewehrung betrug sich auf 70 Zentimeter.)

Die serbischen Dokumente über die Sarajewer Mordtat.

Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten. r. Sarajevo, 8. Dezember. Nach einem Bericht aus Sofia wird bereits in Rijka durch bulgarische politische Beamte die Mordtat jenseitig Teil der serbischen Staatsarchiv vorgenommen, der bei der Einreise von Rijka in die Hände der Sieger fiel. Wie nun verlautet, sollen unter den vorgefundenen Papieren sich auch Dokumente befinden, die auf die Mordtat von Sarajewo Bezug haben und beweisen, daß die serbische Regierung nicht allein in der Vorbereitung, sondern auch in der Ausführung der Mordtat teilgenommen hat. Diese Dokumente, die die Mordtat des Rabinowitsch und anderer Staatsbeamten in Serbien an dem Sarajewer Mord beweisen, sollen veröffentlicht werden.

Ein französischer Torpedobootzerstörer gesunken.

Der französische Torpedobootzerstörer „Brancas“ ist bei bedecktem Himmel und stürmischer See nach auf eine Mine gelaufen und gesunken, wie der Bericht der Kriegsmarine-Verhandlungen gegen den Kommandanten im „Temps“ vom 2. Dezember ergibt. Da Zeit und Ort unbekannt sind, ist wohl anzunehmen, daß der Schiff im Kanal an der holländischen Küste gesunken ist. (Der „Brancas“ wurde in den Jahren 1905 bis 1906 gebaut. Seine Wasserdrift betrug 288 Tonnen, die 2800 Pferdekräfte verließen ihm eine Geschwindigkeit von 27 auf 30 Seemeilen. Die Bewehrung betrug sich auf 70 Zentimeter.)

Ein französischer Torpedobootzerstörer gesunken.

Der französische Torpedobootzerstörer „Brancas“ ist bei bedecktem Himmel und stürmischer See nach auf eine Mine gelaufen und gesunken, wie der Bericht der Kriegsmarine-Verhandlungen gegen den Kommandanten im „Temps“ vom 2. Dezember ergibt. Da Zeit und Ort unbekannt sind, ist wohl anzunehmen, daß der Schiff im Kanal an der holländischen Küste gesunken ist. (Der „Brancas“ wurde in den Jahren 1905 bis 1906 gebaut. Seine Wasserdrift betrug 288 Tonnen, die 2800 Pferdekräfte verließen ihm eine Geschwindigkeit von 27 auf 30 Seemeilen. Die Bewehrung betrug sich auf 70 Zentimeter.)

Ein französischer Torpedobootzerstörer gesunken.

Der französische Torpedobootzerstörer „Brancas“ ist bei bedecktem Himmel und stürmischer See nach auf eine Mine gelaufen und gesunken, wie der Bericht der Kriegsmarine-Verhandlungen gegen den Kommandanten im „Temps“ vom 2. Dezember ergibt. Da Zeit und Ort unbekannt sind, ist wohl anzunehmen, daß der Schiff im Kanal an der holländischen Küste gesunken ist. (Der „Brancas“ wurde in den Jahren 1905 bis 1906 gebaut. Seine Wasserdrift betrug 288 Tonnen, die 2800 Pferdekräfte verließen ihm eine Geschwindigkeit von 27 auf 30 Seemeilen. Die Bewehrung betrug sich auf 70 Zentimeter.)

Ein französischer Torpedobootzerstörer gesunken.

Der französische Torpedobootzerstörer „Brancas“ ist bei bedecktem Himmel und stürmischer See nach auf eine Mine gelaufen und gesunken, wie der Bericht der Kriegsmarine-Verhandlungen gegen den Kommandanten im „Temps“ vom 2. Dezember ergibt. Da Zeit und Ort unbekannt sind, ist wohl anzunehmen, daß der Schiff im Kanal an der holländischen Küste gesunken ist. (Der „Brancas“ wurde in den Jahren 1905 bis 1906 gebaut. Seine Wasserdrift betrug 288 Tonnen, die 2800 Pferdekräfte verließen ihm eine Geschwindigkeit von 27 auf 30 Seemeilen. Die Bewehrung betrug sich auf 70 Zentimeter.)

Ein französischer Torpedobootzerstörer gesunken.

Der französische Torpedobootzerstörer „Brancas“ ist bei bedecktem Himmel und stürmischer See nach auf eine Mine gelaufen und gesunken, wie der Bericht der Kriegsmarine-Verhandlungen gegen den Kommandanten im „Temps“ vom 2. Dezember ergibt. Da Zeit und Ort unbekannt sind, ist wohl anzunehmen, daß der Schiff im Kanal an der holländischen Küste gesunken ist. (Der „Brancas“ wurde in den Jahren 1905 bis 1906 gebaut. Seine Wasserdrift betrug 288 Tonnen, die 2800 Pferdekräfte verließen ihm eine Geschwindigkeit von 27 auf 30 Seemeilen. Die Bewehrung betrug sich auf 70 Zentimeter.)

Ein französischer Torpedobootzerstörer gesunken.

Der französische Torpedobootzerstörer „Brancas“ ist bei bedecktem Himmel und stürmischer See nach auf eine Mine gelaufen und gesunken, wie der Bericht der Kriegsmarine-Verhandlungen gegen den Kommandanten im „Temps“ vom 2. Dezember ergibt. Da Zeit und Ort unbekannt sind, ist wohl anzunehmen, daß der Schiff im Kanal an der holländischen Küste gesunken ist. (Der „Brancas“ wurde in den Jahren 1905 bis 1906 gebaut. Seine Wasserdrift betrug 288 Tonnen, die 2800 Pferdekräfte verließen ihm eine Geschwindigkeit von 27 auf 30 Seemeilen. Die Bewehrung betrug sich auf 70 Zentimeter.)

In Kragujevac.

Von der Höhe des Hügel ist es so, als wenn es bis zu dieser goldenen, funkelnden bosnischen Eisenbahn ein langer Sprung wäre. Aber der Serpentinweg wendet sich an der Höhe des Hügel in unglücklichen Krümmungen, geht mit dem Hügel bergab, steigt dann wiederum in die Höhe, fällt in eine Talniederung, die Stadt ist verstreut. Im Jahre wieder zwischen ausgetrockneten Wäldern inmitten des Gerölls auf einem schmalen Sommer, bis dann die sich neigende Höhe wieder hinter sich liegt und die verbleibenden Häuserreihen der Stadt frei vor mir liegen, so verheißend, doch trügerisch nahe. Der aufgerissene Leib des Vehmischen bleibt so lebendig, wie er war. Die marstierenden Kolonnen haben keinen Anfang und kein Ende, Wagen mit geduckten Köpfen verstreuen manchmal den Weg, und dann heißt diese ganze Völkerwanderung, bis das Hindernis beseitigt ist. Da liegt ein mordender Soldat auf einem Graben und wartet mit seinem Daulen auf eine Soldatenkolonne, die irgendwo in dieser Richtung schreitet und irgendwann auch hinter gelangen wird. Dort hat sich ein Pferd den Fuß gebrochen, und eben verhält sich in diesem Knall der erlösende Schuß des Trainsoldaten, der dem Weiben des Heres ein glückliches Ende bereitet.

Die serbischen Dokumente über die Sarajewer Mordtat.

Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten. r. Sarajevo, 8. Dezember. Nach einem Bericht aus Sofia wird bereits in Rijka durch bulgarische politische Beamte die Mordtat jenseitig Teil der serbischen Staatsarchiv vorgenommen, der bei der Einreise von Rijka in die Hände der Sieger fiel. Wie nun verlautet, sollen unter den vorgefundenen Papieren sich auch Dokumente befinden, die auf die Mordtat von Sarajewo Bezug haben und beweisen, daß die serbische Regierung nicht allein in der Vorbereitung, sondern auch in der Ausführung der Mordtat teilgenommen hat. Diese Dokumente, die die Mordtat des Rabinowitsch und anderer Staatsbeamten in Serbien an dem Sarajewer Mord beweisen, sollen veröffentlicht werden.

Die Wirkung der österreichischen 30,5 cm-Mörser.

Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten. 4. Budapest, 8. Dezember. „Kor“ meldet aus Konstantinopel: Seitdem die kaiserliche österreichisch-ungarische Schiffe, darunter die 30,5 cm Mörser, an den Dardanellen angekommen sind, hat sich die Lage merklich geändert. Die feindlichen Schiffe sind entzissen und fern von der Küste, so daß die 30,5 cm Geschütze ihr Feuer eröffnen und mehrere Kriegsschiffe bereits durch die Wirkung dieser Mörser beschädigt wurden. Es herrscht allgemein die Ansicht, daß die Türkei jetzt endgültig die Oberhand gewonnen habe, nicht nur an den Dardanellen, sondern auch bei der perzischen Buch.

Ein französischer Torpedobootzerstörer gesunken.

Der französische Torpedobootzerstörer „Brancas“ ist bei bedecktem Himmel und stürmischer See nach auf eine Mine gelaufen und gesunken, wie der Bericht der Kriegsmarine-Verhandlungen gegen den Kommandanten im „Temps“ vom 2. Dezember ergibt. Da Zeit und Ort unbekannt sind, ist wohl anzunehmen, daß der Schiff im Kanal an der holländischen Küste gesunken ist. (Der „Brancas“ wurde in den Jahren 1905 bis 1906 gebaut. Seine Wasserdrift betrug 288 Tonnen, die 2800 Pferdekräfte verließen ihm eine Geschwindigkeit von 27 auf 30 Seemeilen. Die Bewehrung betrug sich auf 70 Zentimeter.)

Ein französischer Torpedobootzerstörer gesunken.

Der französische Torpedobootzerstörer „Brancas“ ist bei bedecktem Himmel und stürmischer See nach auf eine Mine gelaufen und gesunken, wie der Bericht der Kriegsmarine-Verhandlungen gegen den Kommandanten im „Temps“ vom 2. Dezember ergibt. Da Zeit und Ort unbekannt sind, ist wohl anzunehmen, daß der Schiff im Kanal an der holländischen Küste gesunken ist. (Der „Brancas“ wurde in den Jahren 1905 bis 1906 gebaut. Seine Wasserdrift betrug 288 Tonnen, die 2800 Pferdekräfte verließen ihm eine Geschwindigkeit von 27 auf 30 Seemeilen. Die Bewehrung betrug sich auf 70 Zentimeter.)